

die letzten Endes als Kampf zwischen Kultur und Barbarei verstanden wurde¹¹² und im Kampf der antiken Griechen gegen die Perser des Xerxes symbolisiert ist¹¹³. Deswegen haben sich einige bedeutende Geister des in der Geographie bereitstehenden Namens Europa bedient, um damit den gemeinsamen europäischen Widerstand gegen die asiatischen Eindringlinge auszudrücken und zugleich die religiöse und kulturelle Zusammengehörigkeit der Europäer den Barbaren gegenüber zu unterstreichen.

Für das Gemeinschaftsempfinden der Christenwelt im Osten und im Westen wurde, wie schon am Anfang dieses Aufsatzes erwähnt, der Terminus *Christianitas* und seine Synonyme verwendet, der mit dem Begriff Europa gleichgesetzt wurde. Im besonderen hatte der Name *Christianitas* bald eine umfassendere, bald eine eingeschränktere Bedeutung. Zuerst bezeichnete er die Gesamtheit aller Christen unter Einbeziehung der orthodoxen Kirche. Aber nachdem der kirchliche Gegensatz zu Byzanz immer stärker empfunden wurde, begann sich der Begriff *Christianitas* allmählich einzuengen. Er meinte zuletzt und für lange Zeit nur die Gemeinschaft der Christen, die im Papsttum die verbindliche Instanz erkannten. Erst im 15. Jahrhundert bekam *Christianitas* noch einmal eine weitere Bedeutung, in die die orthodoxen Byzantiner wieder mit einbezogen wurden¹¹⁴. Eine parallele Entwicklung ergibt sich auch für Byzanz, wo der Begriff *Χριστιανοί* (Christen), den die Byzantiner in den letzten Jahrhunderten häufiger gebrauchten, für die Gesamtheit aller Christen Europas verwendet wurde.

In der „neuzeitlichen“ Geschichte unseres Kontinents wird häufig der Terminus „Europa“ als Synonym des Wortes „Abendland“ genom-

112) Siehe Meuthen, HZ 237 (1983) S. 13 f.

113) Sattler (wie Anm. 1) S. 34 f.

114) Vgl. J. Rupp, L'idée de Chrétienté dans la pensée pontificale des origines à Innocent III (1939). Gerhart B. Ladner, The concepts of „Ecclesia“ and „Christianitas“ and their relation to the Idea of papal „Plenitudo potestatis“ from Gregory VII to Boniface VIII, *Miscellanea Historiae Pontificiae*, 18 (1954): Sacerdozio e regno da Gregorio VII a Bonifacio VIII, S. 49–77. Friedrich Kempf, Die päpstliche Gewalt in der mittelalterlichen Welt. Eine Auseinandersetzung mit Walter Ullmann, ebenda 21 (1959): Saggi storici intorno al papato, S. 117–169. Ders. (wie Anm. 4) S. 184–187 und 300–311. Ders., Imperium und Nationen in ihrem Bezug zur Christianitas-Idee, in: X Congresso Internazionale di Scienze Storiche 7: Riassunti delle comunicazioni (1955) S. 202–205. Ders., Das Problem der Christianitas im 12. und 13. Jahrhundert, *HJb* 79 (1959) S. 104–123. Zerbini (wie Anm. 4). R. Manselli, s. v. Christianitas, in: *Lexikon des Mittelalters* 2 (1983) Sp. 1915–1916.